

Valentin Weigel – Sämtliche Schriften
Neue Edition – Band 2

Valentin Weigel – Sämtliche Schriften

Begründet von Will-Erich Peuckert und Winfried Zeller

Neue Edition

Im Auftrag der Akademie der Wissenschaften und
der Literatur · Mainz ·
herausgegeben von Horst Pfefferl

Band 2

frommann-holzboog

Valentin Weigel

De vita beata

De luce et caligine divina

Vom seligen Leben

Herausgegeben und eingeleitet von
Horst Pfefferl

Stuttgart–Bad Cannstatt 2009

Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn,
sowie das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Wiesbaden

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar

ISBN 978-3-7728-1841-7

© frommann-holzboog Verlag e.K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart – Bad Cannstatt 2009
www.frommann-holzboog.de

Satz: Michael Trauth, Trier
Druck: Offizin Chr. Scheufele, Stuttgart
Einband: Litges & Dopf, Heppenheim
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Für Michael Trauth

Inhalt

| | |
|---|--------|
| Vorwort | XI |
| Einleitung | |
| I. Die Überlieferung | XIII |
| De vita beata + De luce et caligine divina | XIII |
| Die ‚De vita beata‘-Kapitel in ‚De homine externo et interno‘ | XVI |
| De luce et caligine divina | XIX |
| <i>Anhang</i> | |
| Vom seligen Leben | XXI |
| II. Die Schriften | XXIII |
| De vita beata | XXIII |
| <i>Exkurs:</i> ‚De homine externo et interno‘ | XXXI |
| De luce et caligine divina | XXXIII |
| <i>Anhang</i> | |
| Vom seligen Leben | XXXV |
| III. Zur Edition dieses Bandes | XXXVII |
| Siglen- und Abkürzungsverzeichnis | XXXIX |
| Literatur | XLV |
| Text | |
| De vita beata (1570) | I |
| Praefatio | 4 |
| Index capitum | 6 |
| Capita I–XXVII | 8 |
| De luce et caligine divina (1570/71) | 109 |
| <i>Anhang</i> | |
| Vom seligen Leben (1575) | 119 |
| <i>Das erste Kapitel</i> | |
| Das die drey teil des menschen concordiren oder vber ein kommen mit der dreyfachen welt oder himmel, vnd das die seligkeit nit in vielfeltigkeit der eussern gütter gefunden werde, sondern in dem einen, welchs ist gott in vns selber | 121 |

Das zweite Kapitel

Das die gottin fortuna mit dem himmel vndt seinen sternen ein ding sey, vnd das alle vergengliche gütter des glucks ausserhalb des menschen stehen, vnd dem besitzer keine gnüge noch seligkeit bringen können 123

Das dritte Kapitel

Das der mensche nach seinen eussern sterblichen leibe mit dem Himmel gantz ein Ding sey. Aber nach dem Innerlichen vnsterblichen teil, mag er durch die weisheit dem Himmel gebieten, vnd seine sternen vber winden 127

Das vierte Kapitel

Das man sich des gutten glucks nicht solle frewen, vnd des vnglucks halben nicht solle betruben, die weil es seinen brauch, sitten, eigenschaft nicht verrücket 129

Das fünfte Kapitel

Das alle naturliche menschen dem glucke oder himmel vnterworffen, vnbillicher wise denselben tadlen, sondern der himmel straffet, mit mehrer billigkeit alle seine knechte 131

Das sechste Kapitel

Das alle menschen zu gleich, aus angeborner natur, in ihrer meynung vnd gesuch, die seligkeit begeren, vnd nach ihr streben, aber durch vngleiche wege 134

Das siebte Kapitel

Das die eussern gütter oder reichthumb, nicht mögen den besitzer zur ruwe oder seligkeit bringen, dan wie mag ein schatten das wesen wircken, oder das vergengliche, die volkomne genüge bringen etc.? 137

Das achte Kapitel

Das in der Ehr, wirdigkeit, gewalt oder herschafft keine seligkeit zu suchen, noch zu finden sey 140

Das neunte Kapitel

Das ein ewiger vnnnd berümpfter nahme fur der welt, zum seligen leben nichts diene, auch dem weisen manne nichts das gerüchte, sondern alleine ein gutt gewissen zu suchen sey etc. 144

Das zehnte Kapitel

Das alle zeitliche freude, leibliche ergötzung oder wollust, kein seliges leben bringen, die weil es dem himmel vnter worffen, vnd von aussen zu, als ein stuckwerck gesucht wird 149

Das elfte Kapitel

Wie das vermeinte selige leben der welt, seinen vrsprung nehme,

| | |
|--|-----|
| aus dem abweichen von dem vollkommenen, in deme das eynige vnteilbare einfeltige gutt, in die stuckwerck geschieden wirdt | 152 |
| <i>Das zwölffte Kapitel</i> | |
| Das gott wesentlich alle dinge selber sey, was von ihme gesaget wird, vnd wie das stuckwerck ein führe zum vollkommenen vnteilbarn gute | 156 |
| <i>Das dreizehnte Kapitel</i> | |
| Das durch besitzung des eynen, der mensche vergottet werde, oder gottförmig, Die weil dis eine wesentlich alle dinge beschlesuset | 160 |
| <i>Das vierzehnte Kapitel</i> | |
| Das in gotte leben, licht, eins, gutt, oder wesen, vngescheiden seint, vnd das alle geschaffne dinge zum einen begeren, als zu ihrem furgesteckten zil vnd ende | 162 |
| <i>Das fünfzehnte Kapitel</i> | |
| Das diese gantze welt von dem eynigen gutten gotte durch seine gutte geregirt werde, vnd das gott keine vrsache sey der sünden, sonst were das gute bose, vnd das wesen were ein nichts etc. | 165 |
| <i>Das sechzehnte Kapitel</i> | |
| Warumb gott das bose verhenge vnd zulasse, die weil er alle dinge durch sich selbst regiret, vnd das die bosen allzeit vnmechtig sein oder krafflose, die frommen aber allzeit mechtig vnd gewaltig | 167 |
| <i>Das siebzehnte Kapitel</i> | |
| Das die bosen, ob sie gleich können boses thun, Jmmer schwach werden, vnd aufhören menschen zu sein durch ihre bosheit, die frommen aber sein gewaltig, dan sie werden kinder gottes geboren aus gott selber | 171 |
| <i>Das achtzehnte Kapitel</i> | |
| Das die gottlosen viel elender seint, so sie ihren beger vnd willen volbringen, vnd darüber nicht gestrafft werden, dan so sie straffe erleiden von wegen ihrer bosheit | 174 |
| <i>Das neunzehnte Kapitel</i> | |
| Das sich ein weiser man nicht keren sol, wie vnd was der gemeine pofel halte oder vrteyle von der warheit. Dan sein vrteil ist falsch, vnd aus verblendung, mag der gemeine man nichts erkennen | 176 |
| <i>Das zwanzigste Kapitel</i> | |
| Das sich ein Christe nicht keren sol, an das Vrteyl der welt gelerten, dan es gehet aus der verkertten artt der giftigen schlangen etc. | 179 |

Das einundzwanzigste Kapitel

Das die wiederwertigkeit eben so gutt sey vnd nütze, als das gute glücke, ob wol der gmeine man solches nicht kan vrteylen 181

Das zweiundzwanzigste Kapitel

Das alle dinge von Jnnen heraus fliesen, in das gemachte zusammen gesatzte sichtbare, vnd nichts von aussen zu hinein komme, beweiset sich aus dem lichte der natur durch auf vnd ab steigen, in gehen vnd aus gehen 183

Das dreiundzwanzigste Kapitel

Das alle geschopffe seint in dem einen, Vnd das eine sey auch in allen Dingen, ohne verenderung seines wesens 186

Das vierundzwanzigste Kapitel

Wie die vernunftige Creatur als engel vndt mensche von sich selbst werde betrogen durch die gifftige wieder biegunge der schlangen, ohne alle schult des gerechten gottes, vnd wie solche verführung durch die schlange den idioten dunckel, den weisen aber klerlich bekand werde 188

Das fünfundzwanzigste Kapitel

Das adam vnd Christus nicht alleine ausser vns, sondern viel mehr in vns, nach der krafft, wirckung, geist oder eigenschafft sollen erkennet werden, sol anders der fall gebessert werden 191

Register

| | |
|--------------------------------------|-----|
| Personen und anonyme Werke | 195 |
| Weigelianische Texte | 197 |
| Bibelstellen | 198 |

Vorwort des Herausgebers

Die hier erstmals in kritischer Bearbeitung vorgelegte lateinische Schrift ‚De vita beata‘ von 1570 ist als ein interessantes Zeugnis nachreformatorischer Boethius-Rezeption anzusehen. Es handelt sich um eine der frühesten Arbeiten Valentin Weigels, der zugleich eine Schlüsselstellung für das Verständnis seines Gesamtwerkes zukommt. In Auseinandersetzung mit der neuplatonischen Philosophie und unter Verwendung zahlreicher wörtlicher Zitate vorwiegend aus der ‚Philosophiae consolatio‘ des Boethius sowie einem pseudothomistischen, von William Wheatley verfaßten Boethius-Kommentar entwickelt bzw. festigt Weigel die sein weiteres Denken prägende Überzeugung vom Primat des Geistig-Inneren über alles geschaffene Äußere. Die im vollständigen Titel formulierte Einsicht, die Glückseligkeit sei „NON IN Particularibus ab extra quærenda, sed in Summo Bono intra nos ipsos possidenda“, ist seitdem sein Grundbekenntnis.

Vervollständigt wird der Inhalt des Bandes durch das gemeinsam mit ‚De vita beata‘ gedruckte und daraus hervorgegangene Schriftchen ‚De luce et caligine divina‘ (1570/71) sowie die frei bearbeitende, aber durchaus in Weigels Sinn und in seinem unmittelbaren Umfeld 1575 entstandene deutsche ‚Vita beata‘-Übersetzung ‚Vom seligen Leben‘ im Anhang.

Der Band ist Dr. Michael Trauth, Trier, gewidmet. Mein herzlicher Dank, den ich damit verbinde, gilt ihm zum einen als versiertem ‚Setter‘ der neuen Weigel-edition für die langjährige hervorragende Zusammenarbeit mit Herausgeber und Verlag wie auch zugleich als (multi-)philologischem Berater und verständnisvollem Vertrauten. Form und Ausgestaltung der Bände wären ohne seine umfassende Kompetenz, seinen Ideenreichtum und seine nimmermüde Geduld gegenüber den Zumutungen des Herausgebers nicht denkbar.

Für freundliche Beratung und Unterstützung habe ich auch diesmal dem Vorsitzenden der Valentin Weigel-Kommission, Prof. Dr. Hans-Henrik Krummacher, sowie den Mitgliedern Prof. Dr. Irene Dingel, Prof. Dr. Kurt Gärtner, Prof. Dr. Karlfried Gründer, Prof. Dr. Dr. h. c. Marc Lienhard, Landesbischof i. R. Prof. Dr. Gerhard Müller DD und Prof. Dr. Werner Schröder sehr herzlich zu danken.

Für willkommene Hilfe bei der Bearbeitung des Bandes ist ein weiterer Dank auszusprechen: Mit Dr. Karsten Thiel, Trier, konnte ein Werkvertrag abgeschlossen werden, der neben der altphilologischen Beratung und Überprüfung des lateinischen Textes hauptsächlich die Verifizierung vermuteter Quellen zu ‚De vita beata‘ zum Inhalt hatte. Für die bedeutenden, unten zur

Schrift im einzelnen aufgeführten Ergebnisse, welche Karsten Thiels akribische und zielsicher durchgeführte Recherchen erbrachten, gelten ihm besondere Anerkennung und Dank. Zu danken ist ihm zudem für die Abschlußkorrektur des Manuskriptes wie auch für die Umbruchkorrektur.

Ebenso herzlich danke ich Prof. Dr. Joachim Telle, Heidelberg, für die hilfreiche Bestätigung der das Kapitel 23 betreffenden ‚Vita beata‘-Rezeption durch Oswald Croll, ferner Prof. Dr. Erika Timm, Trier, für fachliche Unterstützung bei dem Versuch, einen hebräischen Terminus im gedruckten ‚De luce‘-Text zu entschlüsseln.

Für Handschriftenverfilmungen und Abbildungsgenehmigungen danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der British Library, London, und der Knihovna Národního muzea, Prag, hier besonders der Bibliothekarin Mgr. Marta Vaculínová Ph. D. für die freundlich gewährte Einsicht in die Handschrift.

Dem Verleger Eckhart Holzboog und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seines Verlages ist für die Betreuung des Bandes, Dr. Michael Trauth für den Satz sowie Ute Mühlbach für die Leitung der Herstellung ebenfalls herzlich zu danken.

Marburg, im Februar 2009

Horst Pfefferl

Einleitung

I. Die Überlieferung

1. ‚De vita beata‘ + ‚De luce et caligine divina‘

*D*₂ = De Vita Beata, Halle 1609

LIBELLVS | De | VITA BEA-|TA, NON IN | Particularibus ab extra | quæren-
da, sed in Summo Bo-|no intra nos ipsos pos-|sidenda.

Item Excitatio Mentis | de Luce et Caligine di-|vina.

Collectus et conscri-|ptus à | M[AGISTRO] VALENTINO WEIGELIO.

Halæ Saxonum, | *Impensis Ioachimi Krusicken.* | Typis Erasmi HynitzI. |
M.DC.IX.

[*Titeleinfassung*]¹

Kolophon (219):

HALÆ SAXONUM, | *Typis Erasmi Hy-|nitzI. Impensis Ioachimi | Kruseken.* |
M.DC.IX.

12^o. 119 bedruckte Bll. (Bogen A–K): 9 Bll. ungez. (A₁–9) + 219 gez. Seiten (A₁₀^r [letzte Seite Kapitelregister] bis K₁₁^r). Rückseite Titelblatt (A₁^v) Holzschnitt Fortuna auf der Kugel (vgl. unten Abb. 2; auch abgebildet bei Lieb, Biedermann, 80/81). – Titeleinfassung (4 Leisten); alle Textseiten von Zierbändern eingefasst. Holzschnitt-Leisten A₇^r, 12, 24, 37, 46, 72, 83, 130, 137, 141, 147, 190, 199, 219; kleinere Zierstücke (Blättchen) A₇^r, 65, 121, 155, 168, 179. Schematische Darstellung 217.

Der Druck ist bei Joachim Krusicke erschienen, der seit 1602 in Halle als Verleger tätig war² und bis 1614 auch die Weigelschriften ‚Gebetbuch‘ (D₃), ‚Vom Ort der Welt‘ (D₄ und D₅), ‚Der güldene Griff‘ (D₆) und ‚Dialogus de christianismo‘ (D₇) herausbrachte. Ebenfalls in Halle besaß Erasmus Hynitzsch von 1603–1610 eine Druckerei.³ Außer dem vorliegenden stammt kein weiterer Weigeldruck von ihm.

Inhalt: A₂^r–199 (+ schematische Darstellung 217–219) ‚De vita beata‘; 200–216 ‚De luce et caligine divina‘.

Lit.: Pertz, Beiträge I, 47f.; Opel, Weigel, 55 (Nr. 2); Israel, Weigel, 44 (Nr. 1); Schiele, Schriften, 381; Zeller, Schriften, 13; Pfefferl, Überlieferung, II.B, 5–10.

1 Vgl. unten Abb. 1.

2 Vgl. Benzing, Verleger, Sp. 1196, sowie Weigel NE VIII, Einleitung S.XXII Anm. 2.

3 Vgl. Benzing, Drucker, 176.



Abbildung 1
Druck ‚De Vita Beata‘ 1609 (D.)
Titelseite



Abbildung 2
Druck D₂, Titelblatt Versoseite
Darstellung der Fortuna

2. Die ‚De vita beata‘-Kapitel in ‚De homine externo et interno‘.

24 der 27 Kapitel von ‚De vita beata‘ sind, leicht bearbeitet, in die vier Bücher umfassende lateinische Kompilation ‚De homine externo et interno‘ [S50] eingefügt, die in einer 1988 erstmals im Zusammenhang der Weigelüberlieferung angeführten Handschrift der British Library London enthalten ist.⁴ Es handelt sich somit um eine sekundäre Überlieferung, doch wurden die betreffenden Kapitel weitgehend wörtlich übernommen und waren für die Textkonstitution von ‚De vita beata‘ heranzuziehen. Daher folgt eine verkürzte Beschreibung der Handschrift.⁵

*L*₁ = London, British Library, Harley 241, 2^r–124^v
(= ‚De homine externo et interno‘)

Die Handschrift wurde gemeinsam mit den Kodizes Harley 241–243, 508, 514–518, 520 und vermutlich der in Cambridge, Trinity College, befindlichen Handschrift B.14.23(308) von Weigels zeitweiligem Kantor Christoph Weickhart um 1601 von Döbeln in Sachsen aus nach England geschickt.⁶ Bei dem ersten Blatt der Handschrift (1^{r-v}) handelt es sich um einen auf 1601 datierten Brief in lateinischer Sprache von der Hand Weickharts.⁷ Er wurde vermutlich nachträglich in diesen Kodex eingebunden, da sein Inhalt nicht auf diese Handschrift zu beziehen ist.⁸

Die Titelseite des einzigen in dem Kodex enthalten Werks lautet (2^r, Rückseite leer):

DE HOMINE EXTERNO ET INTER-
NO, SEV
DE VIA ET MODO FOELICITER PERVENI-
endi ad Summum Bonum.
LIBRI QVATVOR.

4 Vgl. Pfefferl, Weigel und Paracelsus, 83 f.

5 Zu den beiden Schriften gemeinsamen Kapiteln vgl. die Tabelle unten zu ‚De vita beata‘.

6 Vgl. die ausführliche Darstellung bei Pfefferl, Teildruck, IV,8–14, und die ebd. angegebene weitere Literatur. – Außer ‚De homine externo‘ sind in dem Handschriftenkonvolut paracelsische Texte (Harley 508 und 514–516), eine Schrift Guillaume Postels (Harley 520 und Cambridge, Trinity College, B.14.23(308)) und die folgenden der Weigelüberlieferung zuzurechnenden Texte enthalten: ‚Brief Weickharts an Robert Darre‘ [AS183] (Harley 241); ‚Meditatio in Genesi‘ [S91] (Harley 242); ‚Passionsharmonie von Weigels Hand‘ [AS188], ‚Theologia naturalis‘ [S118], ‚De luce et caligine divina‘ (vgl. unten) und ‚Demonstratio irrefutabilis‘ [S54] (alle Harley 243); ‚Theologia Weigeli‘ [S120] (Harley 518).

7 Vgl. Watson, Library, 121: „a separate leaf“.

8 Vgl. Pfefferl, Überlieferung, II.A,301.

De vita beata

LIBELLVS

De VITA BEATA,
NON IN Particularibus ab extra quærenda,
sed in Summo Bono intra nos ipsos
possidenda.^{a1}

5

Collectus et conscriptus a
M[AGISTRO] VALENTINO WEIGELIO^b |

a possidenda. Item Excitatio Mentis de Luce et Caligine divina D₂. **b** ungez. Titelblatt (A₁'), auf der Rückseite Darstellung der Fortuna auf der Kugel D₂. Zum vollständigen Text der Titelseite vgl. oben zur Überlieferung. Die Paginierung beginnt D₂ erst nach der Widmungsvorrede mit dem Schluß des Kapitelregisters Blatt A10' (= 1), auf dessen Rückseite der Text mit dem ersten Kapitel beginnt (= 2).

1 Zum ‚Motto‘ der Schrift vgl. Boethius, ‚Philosophiae consolatio‘, II,4,22: „Quid igitur, o mortales, extra petitis intra uos positam felicitatem?“, Boethii Consolatio, Ed. Bieler, 24.

AD JOHANNEM BVFLERVM
MYsticæ Veritatis studiosum, amicum et compatrem
suum percharum.¹

PRÆFATIO.^a

OMnes naturaliter, tam mali, quam boni, quietem seu pacem desiderant, h[oc] 5
e[st] laborant omnes æqualiter ut vitam beatam seu fœlicitatem consequantur².

A2v Hæc fœlicitas seu vi|ta beata DEVS ipse est Summum bonum intra nos ipsos
quod omnes expetimus, quod omnes desideramus atque inquirimus, naturali
enim ductu eo remeare contendimus a quo sumus orti. Causa autem quod adeo
pauci metam prædestinatam contingant, est, quod multi externa seu particu- 10
laria bona eligant pro perfecto et in|terno devio errore seducti et potissimum a
seipsis decepti. Boni quidem in medio ambulantes pacem seu metam præfixam
in solo uno DEO possident intra seipsos. Mali vero in Creaturis et apud se
nituntur possidere Summum bonum ab extra dum bonis particularibus cum- 15
mulati undiquaque affluant, sed frustra quærunt lanam |in porco, et nodum in
scirpo³, Cinamomum hercle in alvo non invenient, nec botrum e spinis collig-
ent, neque veram fœlicitatem in externis rebus et cumulatissimis posside-
bunt. Plurimi sunt qui hoc tempore intentis oculis ac summo conatu terræ
fæcibus auro et argento tantopere accedunt, ut DEVM potius quam ista re- 20
lin|quere malint, sequidem propterea multis etiam contra naturam vicijs in-
volvunt, et a Vero ac Summo Bono ita declinant, ut seipsos homines esse
penitus obliviscantur.

A4r HOMO propter DEVM creatus est ad Vitam, non ad mortem, ad lucem non
ad tenebras, inter cætera animalia solus ipse imaginem DEI gerit⁴ vultum|que 25
solus ad sidera tollit erectum, ut contemplativa vita admonitus cogitaret sibi eo
redeundum esse a quo descendisset, sed quisque cœlestium contemplatione

*a Die Widmungsvorrede war Vorlage für ‚ARGVMENTVM seu PRÆFATIO‘ der in L. überlieferten
Kompilation ‚De homine externo et interno‘, doch sind nur einige Sätze des Beginns und des Schlusses
wörtlich übernommen; im einzelnen vgl. die Wiedergabe oben in der Einleitung zur Handschrift.*

1 Der Adressat der Widmungsvorrede ist nicht ermittelt, vgl. oben die Einleitung zur Schrift.
2 Vgl. Nicolaus Cusanus, ‚De docta ignorantia‘, I,23: „In ipso igitur omnes motus naturales ut in fine
quiescunt, et omnis potentia in ipso perficitur ut in actu infinito. Et quia ipse est entitas omnis esse et
omnis motus est ad esse: igitur quies motus est ipse, qui est finis motus, scilicet forma et actus essendi.
Entia igitur omnia ad ipsum tendunt“, Nicolai de Cusa De docta ignorantia, 47,20–24. 3 Zu der
Redensart vgl. Erasmus von Rotterdam, ‚Adagia‘, II,4,76: ‚Nodum in scyrpo quæris‘, Erasmi Rote-
rodami Opera omnia, Tom.II, 546F. 4 Vgl. Weish. 2,23.

neglecta, ab adolescentia iuxta viam suam graditur, alius in artes parum frugiferas incumbit: alius in luxuriam: alius in superbiam et avariciam: alij quoque in alia | vicia et scelera graviora devolvuntur, et quod pessimum est tamdiu immanent et perseverant ut ea amplius peccata esse non arbitrentur, nec errorem
 5 esse agnoscant, sed omnem suæ foelicitatis spem et miseriarum solatium inde expectant, et ita evenit ut homines dici vix mereantur, nam infra bestias sese dejiciunt sponte digni|tatem hominis pro nihilo reputantes, miserabile dictu et res lachrimis dignissima. A5r A5v

Rarus est inter multos homo qui aleam, avariciam, venationem ferarum, voluptates, inania studia et reliqua particularia impedimentum esse ad foelicitatem pensitet, aut qui se peccatorem esse cognoscat, quisque sibi ipse dat veniam et | optime secum agi putat, paucissimi ad internum bonum festinant: plurimi externo homine occupati detinentur. A6r

Huic autem humanæ dementiæ succurrendum existimo parvo isto libello, quem ex Boetio potissimum collegi¹, hunc tibi Iohannes et compater charissime, dedico atque commendo ut eum le|gas atque relegas, nam erudiet te in cognitione tuiipsius, ut animadvertas veram patriam seu Summum Bonum intra nos ipsos latere, nec ab extra in particularibus quærendum esse², et multa alia tibi suggeret, quibus forte incitaberis ut recta via, sensibilibus omnibus ab-
 15 jectis atque post tergum relictis, conferas te ad vitam contempla|tivam, et tandem omnia creata supergressus, præcipites te ex amore divino in fontem abyssi, ut Vnum fias in ipso VNO, in quo omnia sunt VNVM, et hæc est VITA ÆTERNA³, Vale. | A6v A7r

1 Zu vergleichen sind die zahlreichen Boethius-Nachweise unten in den Angaben zum Text der Schrift, durch welche diese Aussage des Vorworts bestätigt wird. – Zur Formulierung vgl. auch die Vorrede zu den ‚Zwei nützlichen Traktaten‘ [S180] von 1570: Jnn diesen Büchlein [...], welches Jst aus den Predigten Tauleri, zusammen gezogen vnd auch ein gutt Theil, von mir selber geschrieben etc. [...], Ha: 3 (vgl. Weigel Sämtl.Schr. 3, 7). 2 Vgl. die verwandten Ausführungen in der 1576 entstandenen Schrift ‚Vom Ort der Welt‘ [S139], Kap. 29: Du findest kurtzymb kein Friede / Genüge noch Seligkeit ausser dir / [...] sondern allein in GOTT in dir selbst / vnd mit nichte ausser dir. [...] Kanstu in dich einkeren / so kömmestu zu Gott in dein Vaterland, D; N3^{r-v} (vgl. Weigel Sämtl.Schr. 1, 100). 3 Vgl. Joh. 17,2–3.10–11.21–23.26.

INDEX CAPITUM in hoc libello contentorum.

- I. Quod tres hominum partes sint, quæ cum tribus Cœlis seu Mundis concordent, seu potius unum cum istis esse credantur, et quod non in pluralitate, sed in Vno consistat Beatitudo. 5
- II. Quod bona particularia sive fortunæ sint extra hominem posita, et ideo non beatum faciant, et quid per picturam fortunæ Veteres significarint.
- III. Quod homo externus seu mortalis unum sit cum cœlo, et quam apte fortunæ, corporis et ingenij bona cœlesti figuræ attribuantur.
- A8r IV. Ob fortunæ absentiam dolendum non esse, nec ob ejus præsentiam | exultandum cum suos mores semper observet. 10
- V. Quod Cœlum seu fortuna recte possit invehi in homines naturales, ut sua mancipia.
- VI. Omnes naturaliter tendere ad Beatitudinem seu Summum Bonum, sed dissimili modo. 15
- VII. Quod divitiæ seu opum affluentia beatum non efficiant.
- VIII. Nec honores nec potentiam beatam vitam afferre, cum sint particularia seu extra hominem posita.
- IX. Gloriam mundanam non afferre beatitudinem, nec importare Summum bonum, ideo eam non anxie esse quærendam. 20
- X. Voluptatem, gaudia, corporisque bona non efficere hominem beatum, sunt enim particularia et externa. |
- A8v XI. Bona externa seu particularia non beatum efficere et causam falsæ felicitatis esse quod error humanus unum simplex bonum dispescat in plura. 25
- XII. Bona externa seu particularia etiamsi collectim et iuncta simul quærantur et possideantur: tamen non beatificant.
- XIII. Quod vera beatitudo nullibi nisi in DEO Vno consistat et possideatur in ipso solo.
- XIV. Quod Summum bonum sit simplex, Vnum et perfectum, et quod omnia sint unitissime Vnum in DEO, et quod per adoptionem Vnius et Boni efficiamur beati seu Filij DEI. 30
- XV. Homines per adoptionem beatitudinis seu boni unius fieri DEiformes sive DEI filios nasci. |

XVI. Quod finis omnium sit ipsum bonum, et quod Bonum et Vnum sint Idem, et quod cuncta appetant esse bonum seu VNUM. Agr

XVII. Quod bonitate mundus regatur et quod peccatum seu malum sit defectus sive Nihil.

5 XVIII. Licet DEVS bonus omnia bene disponat: tamen mala permittuntur fieri citra culpam ejus, cum malum sit voluntarius defectus a bono, bonorum summam esse potentiam, et malorum summam Impotentiam.

XIX. Malos non esse potentes etiamsi possint mala facere. peccatum seu maliciam esse pœnam suiipsius dum defectores a bono ad nihilum prolabantur.

10 XX. Malos esse miserrimos si cupita perficiant, et malorum miseri|am augeri se impunitate donentur, quam si pœnas luant. A9v

XXI. Vulgi Iudicium esse contrarium veritati, et nihil curandum esse sapientibus.

XXII. Omnem fortunam esse bonam et non malam, et nullum malum esse in mundo, cum malum sit nihil.

15 XXIII. Quod omnia ab intra fluant in compositum, et nihil ab extra sumatur probat et demonstrat ipsum naturæ lumen ascendendo et descendendo, Intraendo et Exeundo.

XXIV. Quod Vnum seu Summum Bonum sit in omnibus, et omnia sint in VNO, et quod VNO nihil sit majus et VNO nihil sit minus.

20 XXV. Quod Creatura rationalis a seipsa decipiatur per Serpentis callidissimam recurationem citra culpam DEI liberrimi, et quod hæc occasio lapsus Idiotis obscure. Sapientibus vero manifeste percipiatur. 1

25 XXVI. Quod DEVS justissimus et summe bonus omnibus luceat æqualiter, nec sit causa mali, cum nullum cogat. et quod Diabolis integra bona adhuc supersint nec illorum esse sit malum, quoad substantiam, sed quoad accidens et aversam Voluntatem.

XXVII. Quod Adam et Christus in nobis ipsis sint cognoscendi, cum eorum naturæ et proprietates ab extra nullum damnent nec salvificent, et quod Summum Bonum sit Christus in nobis. |

DE VITA BEATA

CAPVT I.

Quod tres hominis partes cum tribus Cœlis seu^a mundis concordare^b
 seu potius unum^c cum iisdem esse jure credantur^d, et quod
 non in pluralitate^e sed in uno con-
 sistat beatitudo.^{f1}

5

DIvvs^g Paulus et hujus Interpres^h Origines tres hominis ponunt partes²:

1. Summam quæⁱ DEO divinisque virtutibus adhæremus, hancque Spiritum
 vocant.

3 2. Mediam quæ ea quæ adia|phora vocant amplexatur, hancque animam vo- 10
 cant.

3. Tertiam brutam illam quæ voluptates et totam vitiorum sentinam admittit
 quam carnem appellant. Triplex enim animæ humanæ potentia apprehensiva
 Mentalis superior, Rationalis media, et Sensualis infima³. Alij vocant hanc po- 15
 tentiam Triplicem Oculum. Nam Oculo carnis seu Sensuali intuetur mundum.
 Oculo rationali inspicit seipsam: Oculo Mentis contemplatur DEVM incom-
 præhensibilem supra se, et Angelos socios juxta se. Si anima assurgens in men- 4
 tem divina contemplatur Angelus seu Spiritus vocatur. Si conversa in | rationem

a Cœlis seu *om. L1.* b concordent *L1.* c vnum sint *L1.* d esse jure credantur *om. L1.*
 e multitudine *L1.* f *Das Kapitel ist teilweise in Kapitel I,1 der Kompilation ‚De homine externo
 et interno‘ übernommen (L: 6⁷⁻⁹), dessen Überschrift auch weitgehend mit der vorliegenden
 übereinstimmt; vgl. die Angaben des Lesartenapparats im einzelnen sowie oben die Einleitung.*
 g DIvvs *bis* appellatur⁷ ist nicht in Kapitel I,1 von ‚De homine‘ übernommen. h Interpretes *D2.*
 i quæ *D2.*

1 *Das Kapitel ist Grundlage für Kapitel 1 der deutschen Übertragung ‚Vom seligen Leben‘, vgl. die
 Wiedergabe des entsprechenden Textes unten im Anhang sowie oben die Einleitung.* 2 Vgl. *1. Thess.*
*5,23, sowie Origenes, De principiis III,4,1: „[...] si in nobis, id est hominibus, qui ex anima con-
 stamus et corpore ac ‚spiritu vitali‘ [...]“*, Origenis *De principiis*, 263,21–22 (Ed. Görgemanns/Karpp,
 602). 3 Vgl. *Hugo von St. Victor, ‚De sacramentis‘, I,10,2: „Erant enim tria quædam: corpus et
 spiritus et Deus: corpus quidem mundus erat, anima spiritus. Et ipsa anima, quasi in medio
 quodam erat habens extra se mundum, intra se Deum, et acceperat oculum quo extra se mundum
 videret et ea quæ in mundo erant: et hic erat oculus carnis. Alium oculum acceperat quo seipsam
 videret et ea quæ in ipsa erant, hic est oculus rationis. Alium rursus oculum acceperat quo intra se
 Deum videret et ea quæ in Deo erant, et hic est oculus contemplationis“*, *Migne PL 176, Sp. 329C.* –
 Vgl. auch unten den vorletzten Abschnitt von Kapitel 3 und ebd. die Angaben in der entspre-
 chenden Anmerkung.

seipsam cognoscit, Anima seu homo dicitur. Sin vero sopita sensibus, libidinibus sepelitur, Caro appellatur⁷¹.

Quemadmodum autem^a tres sunt hominis partes, Corpus, Anima et Spiritus: Ita tres sunt Cœli seu Mundi^{b2}. Inferior^c, Medius et Supremus³.

5 Infimum Cœlum est tota hæc mundi machina ex cœlo et terra compactum, umbra angelici mundi fœculentus, crassus, caliginosus, tenebrarum mundus dicitur.

2. Alter seu Medius mundus Angelicus est invisibilis, incorporeus, omnia secum intra se complectens spiritualiter et cœlico modo quæ in hoc tenebrarum mundo visuntur corporaliter.

3. Tertium et supremum cœlum DEVS ipse est increatus, a seipso existens, interminabilis, incompræhensibilis, lucem inhabitans inaccessibilem⁷⁴. Omnia procedunt ab isto primo^d Uno, et^e reguntur ab Uno, et consistunt in Uno, nam omnia lumina ab uno patre luminum descendunt^{f5}, et quo quid magis ad hoc
15 Unum appropinquare potest eo fœlicius, perfectius, augustius et beatius^g esse potest. Econtra^h quo quid magis elongatur abⁱ isto Uno eo infœlicius^j ad tenebras exteriores prolabitur^k. Unum hoc est causa omnium causarum. Ens omnium | Entium. Vita omnium viventium, perfectio omnium perfectionum⁶. Hoc
6

a om. L₁. b sunt bis Mundi] quoque mundi sunt L₁. c Inferior bis inaccessibilem⁷¹] Sensibilis seu Corporeus, Intellectualis et increatus: Spiritus, anima, et corpus sunt vnus homo: mundus increatus, intelligibilis, et corporeus sunt vnus vnuersum. Mundus increatus est Deus omnia ab æterno in se continens, super omnia et per omnia permeans, intimior omni creaturæ magis, quam creaturæ sibiipsis sint. Mundus intellectualis est angelicus mundus sub Deo et in Deo, continens omnia quæ infra sunt. Mundus sensibilis est iste mundus corporeus noster ex cælo et terra compositus, tenebræ exteriores. Homo factus est ex limo terræ quoad corpus mortale. Limus iste tota est mundi machina, et homo et mundus iste vnus sunt per omnia. Anima hominis est socia angelorum ad imaginem Dei creata, immortalis continet tamen inuisibiliter et spiritualiter omnia eadem quæ in mundo hoc sensibilij visuntur. Spiritus est Devs in nobis in quo sumus, viuimus et mouemur L₁. d isto primo om. L₁. e om. L₁. f nam omnia bis descendunt om. L₁. g fœlicius bis beatius] beatius et fœlicius L₁. h et e contra L₁. i ac D₂. j magis quoque L₁. k tendit L₁.

1 Vgl. *Bonaventura*, ‚Breviloquium‘, II,12: ‚Propter quam triplicem visionem triplicem homo accepit oculum, sicut dicit Hugo de sancto Victore, scilicet carnis, rationis et contemplationis: oculum carnis, quo videret mundum et ea quæ sunt in mundo; oculum rationis, quo videret animum et ea quæ sunt in animo; oculum contemplationis, quo videret Deum et ea quæ sunt in Deo; et sic oculo carnis videret homo ea quæ sunt extra se, oculo rationis ea quæ sunt intra se, et oculo contemplationis ea quæ sunt supra se‘, S. *Bonaventurae Opera omnia* V,230b, sowie z. B. Kap. I,8 der hsl. Fassung des ‚Gnothi seauton‘ [S74], Weigel NE III,71–72 mit den entsprechenden Anmerkungen, oder ‚Argumentum oder Summa‘ zur zweiten der ‚Viererlei Auslegung‘ [S126], Weigel NE XI,223,11–17 und die weiteren Angaben ebd. Anm. 5. 2 Vgl. 2. Kor. 12,2. 3 Vgl. 2. Kor. 12,2, sowie das ‚Informatorium‘ [S78], Kap. II,4, Weigel NE XI,35,5–13 und die weiteren Angaben ebd. in den Anmerkungen 3–5. Vgl. auch unten den Beginn von Kapitel 23. 4 1. Tim. 6,16. 5 Vgl. Jak. 1,17. 6 Vgl. ‚Theologia deutsch‘, Kap. 36: ‚wan got ist aller wesenden vnd aller lebendigen leben vnd aller wißen wißheit, wan alle ding haben yr wesßen werlicher yn got den yn en selber vnnnd auch yr vormugen, leben vnd was des ist‘, *Theologia deutsch*, *Ausg. von Hinten*, 121,(36),6–9.

Personen und anonyme Werke

(ohne biblische und mythologische Namen; Anführungen
im Text sind durch * ausgezeichnet)

- Alanus de Insulis (Alain de Lille) XXVI
28 37
Alcibiades 44
Anselmus Cantuariensis (Anselm von
Canterbury) XXVI 37
Aristoteles 44
Attalos 32
Augustinus, Aurelius 102
- Benzing, Josef XIII
Bias von Priene 39* 145* 151* 154*
Biedermann, Benedikt XIII XXI XXIII
XXVIII XXIX XXXIII XXXV XXXVI 126
Biegger, Kathrin XXXIII
Bieler, Ludwig 3 10–13 18–20 22–38 40
42–47 49–54 59–80 82–87
Boethius, Anicius Manlius Severinus
XXIII XXV XXVI XXIX–XXXII 3 5* 10–13
18–20 22–24 25* 26–38 40 42–47 49–55
59–88 137* 138* 152*
Boetius de Dacia XXVI 31*
Bonaventura 9
Bossuat, R. 28
Buflerus, Johannes XXV XXXI 4* 5*
- Cato, Marcus Porcius 82
Cato Uticensis, Marcus Porcius 82
Cicero, Marcus Tullius XXVI 39* 145*
151* 154*
Čiževskij, Dmitrij XXXV
,Corpus Hermeticum' → Hermes Tris-
megistos
Courcelle, Pierre 12
Crollius, Oswaldus XXVII XXXII 89 90 91
92 116
Cusanus → Nicolaus de Cusa
- Darre, Robert XVI
Dionysius Areopagita (,Corpus Dionysia-
cum') XXVI XXVII XXX XXXIII 55 57f.
100–103 117* 191*
- Eckhart (Meister Eckhart) XXX 98 103
Erasmus von Rotterdam, Desiderius 4 39
150* 155*
- Ficino, Marsilio 15
Franck, Sebastian XXXVI
- Görgemanns, Herwig 8
Goetschel, Roland 116
Grabmann, Martin 31
Gruber, Joachim XXVIII 31
- Hermes Trismegistos (Mercurius = ,Corpus
Hermeticum') XXVII 15* 183
Hinten, Wolfgang von 9
Homer XXVI 18* 77 129*
Hugo von St. Viktor 9
Hynitzsch, Erasmus XIII
- Isaak der Blinde 116
Israel, August XIII
- Karpp, Heinrich 8
Krusicke, Joachim XIII
Kühlmann, Wilhelm XXVII 89–92 116
- Laelius Sapiens, Gaius 82
Lieb, Fritz XIII XXI XXIII XXVIII XXIX
XXXIII XXXV XXXVI 126
Luther, Martin XXXVIII 105
- Macrobius, Ambrosius Theodosius 36
Meister Eckhart → Eckhart
Mercurius → Hermes Trismegistos
Migne, Jacques-Paul 21 37 55 58 100–103
117
Molager, Jean 39
- Nares, Robert XVII XIX
Nicolaus de Cusa (Nikolaus von Kues;
Cusanus) XXVII XXX 4 90f. 93–95

Weigelianische Texte

(Anführungen im Text sind durch * gekennzeichnet)

- [S4] ‚Astrologia theologizata (Gnothi seauton II)‘ XXIII
- [S9] ‚Auslegung von den sechs Tagewerken‘ XXXIV
- [S16] ‚Bericht zur ‚Deutschen Theologie‘
XXX 96 98
- [S20] ‚Christophoruspredigten‘ XXI
- [S30] ‚Daß Gott allein gut sei‘ XXI 15
- [S31] ‚Fiat lux‘ XXI
- [S44] ‚De luce Dei‘ XXXIV
- [S54] ‚Demonstratio irrefutabilis‘ XVI XIX
XXXII
- [S55] ‚Der güldene Griff‘ XIII 90 103
- [S56] ‚Deus non potest seipsum negare‘
XXIX XXXIII XXXIV 48 56 59 107 113 117
- [S58] ‚Dialogus de christianismo‘ XIII
- [S62] ‚Einfältige Übung‘ XXI XXXVI
- [S67/69] ‚Gebetbuch‘ XIII 98 103
- [S68] ‚Vom Gebet‘ XXXII
- [S74] ‚Gnothi seauton‘ XXIII XXVII XXX
XXXVI 9 12 14f. 90 97f. 105 106
- [S76] ‚Handschriftliche Predigtensamm-
lung‘ 103
- [S78] ‚Informatorium‘ XVII 9 16 55 89 92
96–98 105 107 111 113–116
- [S87] ‚Libellus disputatorius‘ XXIII
- [S91] ‚Meditatio in Genesi‘ XVI
- [S93] ‚Natürliche Auslegung von der
Schöpfung‘ 14 92 115f.
- [S106] ‚Schlüssel zur Weisheit‘ XXI
- [S107] ‚Scholasterium christianum‘ 51
- [S108] ‚Seligmachende Erkenntnis Gottes‘
15 55
- [S117] ‚Tafel Adam – Christus‘ 105
- [S118] ‚Theologia naturalis‘ XVI XIX XXXII
- [S120] ‚Theologia Weigelii‘ XVI
- [S125] ‚Via perveniendi‘ XXXVI
- [S126] ‚Vierlei Auslegung von der
Schöpfung‘ XXXII 9
- [S127] ‚Vom alten und neuen Jerusalem‘
XXI 126
- [S128] ‚Vom alten und neuen Menschen‘
XXI
- [S129] ‚Vom Baum des Wissens‘ XXIII
- [S138] ‚Vom Leben Christi‘ 107
- [S139] ‚Vom Ort der Welt‘ XIII 5 94
- [S145] ‚Vom Ursprung aller Dinge‘ 91
- [S180] ‚Zwei nützliche Traktate‘ XXIX
XXX 5 98 105f.
- [AS183] ‚Brief Weickharts an Robert Dar-
re‘ XVI XXXII
- [AS185] ‚Bücherverzeichnis‘ XXIII 98
- [AS188] ‚Passionsharmonie von Weigels
Hand‘ XVI XIX

Bibelstellen

Die Angaben zu den lateinischen Schriften beziehen sich auf die Vulgata; den zur unkommentierten Schrift im Anhang aus dem Text und den Marginalien der Handschrift aufgenommenen Kapitelangaben liegt die Lutherbibel von 1545 zugrunde.

Gen. 1 134
Gen. 1+2 191
Gen. 1,3 91 115
Gen. 1,26–27 15
Gen. 2 151
Gen. 2,7a 14f.
Gen. 2,9.17 103
Gen. 2,17 98
Gen. 3 62 135f. 144f. 188
Gen. 3,5 96
Gen. 21 167

Ex. 3,14 56
Ex. 15,7 55 114
Ex. 16,7 55 114
Ex. 19,9 116
Ex. 20,3 98
Ex. 20,17 98
Ex. 20,21 116
Ex. 24,16 116
Ex. 33,20 116

Dtn. 4,11–12 116
Dtn. 5,7 98
Dtn. 5,21 98
Dtn. 5,22–23 116
Dtn. 6,4 56

Jes. 12,3 114
Jes. 14 135 144
Jes. 45,21 114
Jes. 54 180
Jes. 54,13 40
Jes. 60,19 55 114
Jes. 60,19–20 55 96 114f.

Jer. 50,45 55 114
Jer. 51,11 55 114

Ps. 11 (12),7 114

Ps. 18 (19),2 55 114
Ps. 23 (24),10 114
Ps. 24 (25),7 55 114
Ps. 26 (27),1 55 96 114 115
Ps. 35 (36),10 56 114
Ps. 70 (71),16.18 55 114
Ps. 70 (71),16.19 114
Ps. 118 (119),17 107 115
Ps. 118 (119),68 55 114
Ps. 135 (136),5 55
Ps. 138 (139),12 115
Ps. 144 (145),4.11–12 55 114
Ps. 144 (145),5.11–12 55 114

Sir. 1,1.3–7 114
Sir. 1,5 56
Sir. 3,21 55 114
Sir. 36,3 55 114
Sir. 43,1 114

Tob. 3,23 61

Weish. 1 134 167 188
Weish. 2,23 4
Weish. 7 145
Weish. 8,1 68
Weish. 9,11 55 114

Mt. 4 149
Mt. 5 134 163
Mt. 5,45 96 103f.
Mt. 10,39 106
Mt. 16,24 106
Mt. 19,17 55 114

Lk. 8 138
Lk. 11 163
Lk. 11,49 114
Lk. 14,26 106
Lk. 17 145